



Städtischer Hort
Ostpreußenstr. 88
81927 München

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1 Informationen zur Kindertageseinrichtung.....	3
Träger der Einrichtung.....	3
Adresse, Platzangebot, Lage.....	3
Öffnungszeiten.....	4
Kernzeit.....	4
Schließzeiten.....	4
Sprechzeiten.....	4
Platzvergabe.....	4
Gebühren.....	5
2 Gesetzlicher Auftrag und Trägervorgaben.....	5
3 Pädagogische Grundhaltung.....	5
Unser Bild vom Kind und unsere Beziehung zu den Kindern.....	5
Inklusion.....	6
Rechte der Kinder, Partizipation und Beschwerderecht.....	6
Prävention und Kinderschutz.....	7
Bedeutung des kindlichen Spiels.....	8
4 Die pädagogische Arbeit mit den Kindern.....	8
Pädagogische Schwerpunktsetzung.....	8
Emotionalität und soziale Beziehungen.....	8
Ästhetik, Kunst, Kultur und Musik.....	8
Räume drinnen und draußen.....	9
Sexualpädagogik.....	10
Sprachliche Bildung und Literacy.....	10
Unterstützung bei den Hausaufgaben.....	11
Gestaltung der Ferien.....	11
Gestaltung des pädagogischen Alltags.....	12
Beobachtung und Entwicklungsdokumentation.....	12
5 Gesundheit und Wohlbefinden.....	12
Bewegung und Entspannung.....	12
Ernährung.....	13
6 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern/Familien.....	14
Zusammenarbeit mit Eltern und Elternbeirat.....	14
7 Zusammenarbeit im Team.....	15
8 Die Kindertageseinrichtung als Ausbildungsort.....	15
9 Vernetzung und Darstellung nach Außen.....	15
Zusammenarbeit mit Schulen.....	15
Zusammenarbeit mit internen und externen Institutionen und Fachdiensten.....	16
Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung.....	16
10 Qualitätssicherung und -entwicklung (QSE).....	16
Erklärung.....	17
Impressum.....	17

Hauskonzeption

Vorwort

„Wachsen kann ich da,

*...wo jemand mit Freude auf mich wartet ...wo ich Fehler machen darf
...wo ich Raum zum Träumen habe...wo ich meine Füße ausstrecken kann
...wo ich geradeheraus reden kann ...wo ich laut singen darf ...wo immer ein Platz für mich ist
...wo ich ohne Maske herumlaufen kann...wo einer meine Sorgen anhört...wo ich still sein darf
...wo ich ernst genommen werde ...wo jemand meine Freude teilt
...wo ich auch mal nichts tun darf ...wo mir im Leid Trost zuteil wird
...wo ich Wurzeln schlagen kann ...wo ich leben kann!“
(Quelle unbekannt)*

1 Informationen zur Kindertageseinrichtung

Träger der Einrichtung

Träger der Kindertageseinrichtung ist die Landeshauptstadt München. Die Zuständigkeit liegt beim Städtischen Träger im Geschäftsbereich KITA des Referates für Bildung und Sport (RBS-KITA-ST).

Adresse, Platzangebot, Lage

Adresse Ostpreußenstr. 88, 81927 München

Platzangebot 50 Kinder

Lage

Unser Hort liegt im Münchner Osten, im Stadtbezirk Bogenhausen. Zum Einzugsgebiet bzw. Schulsprengel gehören die Stadtteile Englschalking und Denning. Das schöne, seit 1937 bestehende Gebäude der Grundschule an der Ostpreußenstraße 88, liegt inmitten eines weitläufigen, parkähnlichen Gartens und bietet unseren 50 Hortkindern im Alter von 6 bis 10 Jahren unter schattigen Bäumen viel Bewegungs- und Spielraum. Das ökologische Bildungszentrum, wie auch der Fideliopark und viele weitere Grünflächen mit Spielplätzen befinden sich in der Nähe. Für Ausflüge sind wir gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden.



So erreichen Sie uns:

Bus: 154, 184, 189, Haltestelle Englschalkinger Straße
S-Bahn-Anschluss: S 8, Haltestelle Englschalking

Öffnungszeiten

Unter Berücksichtigung der Bedarfsmeldungen der Familien und der Möglichkeiten unserer Kindertageseinrichtung legen wir mit Zustimmung des Referates für Bildung und Sport KITA ST und nach Anhörung des Elternbeirates die Öffnungszeiten fest.

Die Öffnungszeiten in unserer Kindertageseinrichtung sind grundsätzlich:

während der Schulzeit:	Montag – Donnerstag:	11:15 – 17:15 Uhr
	Freitag:	11:15 – 16:15 Uhr
in den Ferien:	Montag - Freitag:	7:30 – 16:00 Uhr

Kernzeit

Unsere Kernzeit ist von:	Montag – Donnerstag	13:00 – 16:15 Uhr
	Freitag	13:00 – 16:00 Uhr

„Um täglich ausreichend geplante Lernsituationen anbieten zu können, muss es möglich sein, über längere Zeit hinweg mit allen Kindern ungestört pädagogisch zu arbeiten (angemessene Kernzeit).“ (Zitat: BEP, Kapitel: 2.7 Verhältnis von Spielen und Lernen S.21)

Schließzeiten

Die Schließzeiten der Städtischen Kindertageseinrichtungen werden grundsätzlich durch die Benutzersatzung geregelt. Wir besprechen mit dem Elternbeirat unsere Planungen und informieren anschließend alle Eltern.

Unsere Kindertageseinrichtung ist immer an gesetzlichen Feiertagen, am 24.12. und am 31.12. jeweils ganztägig und am Faschingsdienstag ab 12.00 Uhr geschlossen. Darüber hinaus kann die Kindertageseinrichtung zum Zweck des Besuchs der Personalversammlung ganz oder teilweise geschlossen werden.

Sprechzeiten

Sprechzeiten der Leitung:

Dienstag von 15:00 - 17:00 Uhr (außer in den bayerischen Schulferien) und nach Vereinbarung. Um telefonische Voranmeldung wird gebeten.

Platzvergabe

Die Anmeldung, Platzvergabe und Aufnahme ist für städtische Kindertageseinrichtungen in der Satzung über den Besuch der Kinderkrippen, Häuser für Kinder, Kindergärten und Horte der Landeshauptstadt München geregelt.

Mit der Aufnahme des Kindes beginnt der professionell begleitete Bildungsprozess. Die positive Entwicklung von Kindern hängt maßgeblich von der Qualität der Bindungen, Beziehungen und Interaktionen ab. Um dies sicher zu stellen unterstützen wir eine pädagogisch angemessene Altersmischung in unserer Kindertageseinrichtung mit der Zielsetzung, dass jedes Kind die Möglichkeit haben wird, mit Gleichaltrigen und mit Kindern anderer Altersstufen zu spielen und zu lernen.



Gebühren

Die Landeshauptstadt München hat die Gebühren für den Besuch ihrer Kindertageseinrichtungen in der „Satzung der Landeshauptstadt München über die Gebühren für den Besuch der städtischen Kinderkrippen, Kindertageszentren, Kooperationseinrichtungen, Kindertagesstätten und Tagesheime (Kindertageseinrichtungsgebührensatzung)“ geregelt.

Die Kindertageseinrichtungsgebühr ist monatlich zu bezahlen und setzt sich zusammen aus der Besuchsgebühr und dem Verpflegungsgeld, wenn das Kind in der Kindertageseinrichtung am Essen teilnimmt.

Zuständig für die Berechnung und Festsetzung der Gebühren für Besuch und Verpflegungsteilnahme an den städtischen Kindertageseinrichtungen ist die Zentrale Gebührenstelle.

Nähere Informationen zum Thema Gebühren entnehmen Sie bitte der Broschüre „Kindertageseinrichtungsgebühren – Gebühren für städtische Kinderkrippen, Kindergärten, Horte, Tagesheime, Häuser für Kinder“, die jährlich neu aufgelegt und den Kindertageseinrichtungen und den Eltern zur Verfügung gestellt wird.

2 Gesetzlicher Auftrag und Trägervorgaben

Der Auftrag zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ist gesetzlich geregelt. Wichtigste Rechtsgrundlagen sind das Achte Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sowie das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit seiner Ausführungsverordnung (AV BayKiBiG). Ebenso maßgeblich für die pädagogische Arbeit sind der „Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“ sowie die dazu gehörende Handreichung „Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren“.

Die pädagogische Arbeit mit Kindern im Schulalter orientiert sich an den „Empfehlungen für die pädagogische Arbeit in bayerischen Horten“.

Darüber hinaus gilt für alle Kindertageseinrichtungen in städtischer Trägerschaft eine eigene Trägerkonzeption. Zudem bestehen verbindliche Basisstandards sowie Rahmenkonzeptionen für Kinderkrippen und für Kindertageszentren (KiTZ).

3 Pädagogische Grundhaltung

Unser Bild vom Kind und unsere Beziehung zu den Kindern

Unser Ziel ist es, jedes einzelne Kind individuell und gemäß seiner persönlichen Entwicklung zu begleiten. Wir möchten für das einzelne Kind in jeder Lage da sein, auf seine ganz eigenen Bedürfnisse, Stimmungen und Gefühle eingehen. Wir sehen es mit seinem Temperament, seinen Anlagen, Stärken, seinen Eigenaktivitäten, seinem eigenen Entwicklungstempo und den Bedingungen des Aufwachsens.

Kinder wollen selbst bestimmen und selbst tätig werden. Sie stellen viele intelligente Fragen und sind reich an Ideen und Einfällen. Wissensdurst, Forschergeist, Entdeckerfreude und Abenteuerlust treiben sie an. Sie wollen lernen und mehr über die Welt und sich selbst erfahren. Dazu benötigen sie neben einer interessanten, spannenden, anregungsreichen Umgebung mit differenzierten Wahrnehmungs-, Erfahrungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten unsere Begleitung und Unterstützung. Wir begegnen den Kindern mit Respekt, nehmen alles ernst, was sie tun, uns zeigen oder erzählen. Wir sind überzeugt, dass sich unser achtsamer Umgang mit dem einzelnen Kind auch auf den Umgang der Kinder untereinander auswirkt und dass wir dadurch als Vorbild dienen. Durch achtsames und feinfühliges Beobachten im Alltag, in Spielsituationen, beim Essen, während der Hausaufgaben und in vielen anderen Situationen, lernen wir die Kinder gut kennen. Dies ermöglicht uns den Aufbau einer verlässlichen und sicheren Beziehung zwischen uns Pädagogen und den Kindern als Ergänzung zur elterlichen Bindung und Erziehung.

Inklusion

Alle Kinder der Umgebung, mit ihren individuellen Besonderheiten, Stärken, Neigungen, Bedürfnissen und Interessen, sollen die Möglichkeit haben, unseren Hort zu besuchen. Wir respektieren und akzeptieren sie unabhängig von deren Geschlecht, Herkunft, Beeinträchtigungen, Glaube und sozialen Verhältnissen. An unserem Tagesablauf, den Strukturen und klaren Regeln können sich alle Kinder gut orientieren und finden sich dadurch leicht zurecht. Mit Hilfe von Lehramtsstudentinnen ist es uns möglich, Kinder mit Lernschwierigkeiten in kleineren Hausaufgabengruppen besser zu unterstützen und zu fördern.

Durch regelmäßige Fortbildung, Beobachtung und Flexibilität schaffen wir einen Rahmen, in dem jedes Kind seinen Platz finden kann. Beispielsweise absolvierte das Hortteam über einen langen Zeitraum einen Kurs für Gebärdensprache, um ein hörendes Kind gehörloser Eltern besser unterstützen zu können, mit den Eltern zu kommunizieren und um den Hortkindern die Gebärdensprache nahe zu bringen. Das Team und die Kinder waren mit großer Freude bei der Sache und empfanden dies als Bereicherung und Chance, die nicht jedem zu Teil wird.



Rechte der Kinder, Partizipation und Beschwerderecht

Alle Kinder in den städtischen Kindertageseinrichtungen haben das Recht zur Partizipation und ein Beschwerderecht. Diese Rechte beruhen auf der UN-Kinderrechtskonvention, auf dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, dem Bundeskinderschutzgesetz sowie auf dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz.



In unserem Hort können die Kinder ihr Recht auf Information, freie Meinungsäußerung, Mitbestimmung und Beschwerde nutzen, selbstbestimmte Tätigkeiten und selbst initiierte Vorhaben und Projekte durchführen und die Erfahrung machen, dass es sich lohnt, sich für die eigene Sache einzusetzen, dass es Spaß macht andere als Mitstreiter zu gewinnen und dass ihr Engagement Veränderungen bewirken kann. z. B. wurde in der Kinderkonferenz der Vorschlag geäußert, einen Ausflug in die Sternwarte zu unternehmen. In den nächsten Ferien wurde dieser Wunsch umgesetzt.

Die Kinder beteiligen sich an der Gestaltung des pädagogischen Alltags. Das bedeutet, sie sollen ihr Hortleben, ihre Räume, ihre Regeln, den Speiseplan, Feste, Ausflüge und Projekte als Ergebnis ihres gemeinsamen Tuns erleben. Durch diese Zusammenarbeit bringen sie auch uns Pädagogen auf neue Gedanken und Ideen. Wir lernen gemeinsam und stellen uns immer auf neue, flexible Abläufe ein. Die Kinder beteiligten sich beispielsweise aktiv an der Umgestaltung der Horträume indem sie in Kleingruppen Modelle ihrer Wunschräume entwarfen. Diese Ideen spiegeln sich in unseren Zimmern wieder.

In regelmäßigen Kinderkonferenzen fördern wir die Fähigkeit der Kinder, ihre Meinung kundzutun und zu vertreten, Ansichten anderer zu respektieren und Kompromisse einzugehen. Falls die Kinder ihre Anliegen nicht mündlich thematisieren möchten, steht ihnen ein Kinder-Briefkasten zur Verfügung. Anregungen, Wünsche, Sorgen, Beschwerden, Kritik etc. werden dann

in der nächsten Kinderkonferenz durch die gewählten Hortsprecher thematisiert und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Zusätzlich zur jährlichen Elternbefragung haben wir auch vor, regelmäßige Kinderbefragungen einzuführen.

Rechtauf:



Prävention und Kinderschutz

Unsere Kindertageseinrichtung ist ein sicherer Ort, in dem sich Mädchen und Buben geborgen und aufgehoben fühlen. In diesem Verständnis sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet, eine umfassende Verantwortung für den Schutz von Kindern zu übernehmen. Das bedeutet, frühzeitig Gefährdungsanzeichen zu erkennen, negative Veränderungen wahrzunehmen und zur Einschätzung der Auswirkungen eine insoweit erfahrene Fachkraft (nach SGB VIII § 8a Abs. 4 Satz 2) beratend einzuschalten. Das Ziel ist, jegliche Gefährdung auszuschalten. Dazu braucht es die Mitwirkung der Eltern. Es gilt sie zu motivieren, um gemeinsam eine wirksame Verbesserung für das Kind zu erreichen. Eine Atmosphäre des Vertrauens, der Offenheit und Transparenz bietet Sicherheit und Schutz. In der Kita haben Mädchen und Buben die Chance, sich als Teil einer Gemeinschaft zu erleben, in der die Bedürfnisse aller eine Bedeutung haben. Sie werden darin unterstützt, ihre Gefühle und Grenzen wahrzunehmen, sie zu zeigen, sich dafür einzusetzen und sich zu wehren. Aber auch sich Hilfe zu holen, wenn andere sich darüber hinwegsetzen.

Wir haben klare Regeln und Absprachen, die den Kindern einen sicheren Rahmen bieten, den sie selbst mitgestalten. Mit Fragen, Beschwerden und Veränderungswünschen gehen wir sensibel um. Die Kinder erfahren, dass ihre Anliegen von uns ernst genommen werden und lernen, ihre Gefühle und Emotionen auszudrücken.

Die Kinder haben die Möglichkeit, ihren Spielbereich selbst auszuwählen, sich bspw. in der Lesecke zurückzuziehen oder sich im Rollenspielbereich auszuleben. Die Gestaltung der Räume wurde unter dem Aspekt erstellt, den Kindern im Spiel Rückzugsmöglichkeiten einzuräumen, die aber trotzdem einsehbar sind.

Wir erarbeiten mit den Viertklässlern den verantwortungsbewussten Umgang mit Social Media Seiten wie z. B. Facebook und klären so die Kinder über mögliche Gefahren im Internet auf.

Außerdem wird in regelmäßigen Abständen, ein Sicherheitstraining von WO-DE im Hort angeboten, um das Selbstbewusstsein und Vertrauen der Kinder zu stärken und die Eltern zu informieren.

Eltern kommen oft und gern auf uns zu, um über ihre Kinder und deren Erlebnisse im Hort zu sprechen, um sich Rat zu holen oder sich zum Thema Sicherheit und Schutz ihrer Kinder mit uns auszutauschen.

Bedeutung des kindlichen Spiels

In unserem Hort wählen die Kinder eigenständig Spielpartner, legen Spielgruppengröße und -ort fest, machen dadurch die Erfahrung ihrer Selbstwirksamkeit und üben soziales Miteinander. Zur Verfügung stehen ihnen zwei Horträume mit unterschiedlichen Spielbereichen wie ein Bauareal, Verkleidungs- und Rollenspielbereich, Lesecke, Kreativbereich oder der große Garten.

Kinder wollen und sollen selbst entscheiden, was, wo und mit wem sie spielen.

Durch das Spiel wird die Entwicklung des kindlichen Gehirns unterstützt und das Kind erlangt wichtige Kompetenzen wie Nachahmung, Beziehungskommunikation, Perspektivenwechsel, Rollenbewusstsein und Regelverständnis. Außerdem wird durch das Spiel der Grundstein für lebenslanges Lernen gelegt. Spielen heißt mit allen Sinnen lernen. Wir sorgen für die nötige Zeit, schaffen eine anregende Umgebung und stellen vielfältiges Material bereit, denn Spiel braucht Zeit und Raum.

4 Die pädagogische Arbeit mit den Kindern

Pädagogische Schwerpunktsetzung

Emotionalität und soziale Beziehungen

In unserem Hort können die Kinder Gemeinschaft üben und erleben. Sie entwickeln sich zu eigenständigen Persönlichkeiten mit Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein. Darüber hinaus lernen die Kinder mit ihren Stärken, Schwächen und mit Frustrationen umzugehen. Der sensible Umgang mit den Gefühlen anderer ist Voraussetzung für ein verständnisvolles Miteinander. Gelungene soziale Beziehungen sind die Basis für ein erfolgreiches und glückliches Leben.

Durch Gespräche, aufmerksames Zuhören, gemeinsame Aktivitäten und Spiele schaffen wir ein vertrauensvolles Umfeld in dem sich die Kinder sicher und angenommen fühlen. Sie wissen, dass ihre Gefühle, Sorgen und Wünsche gehört und ernst genommen werden. Das Team ist sich seiner Vorbildfunktion bewusst und reflektiert das pädagogische Verhalten und den Prozess des Beziehungsaufbaus.

Ihre Anliegen und Sorgen können die Kinder über einen Briefkasten mitteilen, wenn sie unsicher und schüchtern sind und Dinge nicht direkt ansprechen möchten. Sensible Themen werden auch in Kleingruppen, die wöchentlich stattfinden, oder im Vier-Augen-Gespräch behandelt. Zu Beginn des Schuljahres wählen die Kinder vier Hortsprecher, welche auch als Ansprechpartner und Vermittler fungieren.

Ästhetik, Kunst, Kultur und Musik

Unser Kreativ-Bereich lädt die Kinder ein, verschiedene Farben, Pinsel, Papiere, Leinwände und vieles mehr, zu benutzen, um sich künstlerisch auszuleben.

Wir besuchen verschiedene Museen und Ausstellungen, lesen gemeinsam Sachbücher, erkunden die nähere Umgebung und die Innenstadt.



In persönlichen Sammelmappen

halten die Kinder mit Bildern und eigenen Werken Erinnerungen an ihre Hortzeit fest.

Sie gestalten die einzelnen Seiten liebevoll mit verschiedenen Materialien und beschriften und verzieren die Fotos.

Die Kinder hören Lieder, singen und tanzen und nutzen gerne die Karaoke-Maschine. Zu Festen und Feiern wie Mutter-, Vatertag und Halloween führen die Kinder den Eltern eingeübte Lieder und Theaterstücke vor.

Ein besonderes Highlight des Jahres ist unsere große Faschingsfeier mit tollen Kostümen, Spielen und Dekorationen bei der auch unser Team leidenschaftlich mitwirkt.



Räume drinnen und draußen

Unser Hort befindet sich im Erdgeschoss, in einem eigenen Flügel der Grundschule an der Ostpreußenstraße. Das Hortleben findet in zwei hellen Funktionsräumen, einem Büro und einer Küche statt. Die Gruppenräume wurden gemeinsam mit den Kindern in verschiedene Spielbereiche unterteilt.

Während in einem der Zimmer ein großer Rollenspielbereich und eine Lesecke zum Spielen, Hören und Lesen anregt, gibt es im anderen Gruppenraum eine große Bauecke und einen Kreativbereich mit einer Malwand, an der sich die Kinder phantasievoll, mit verschiedenen Farben und Materialien, ausdrücken können. In einem Materialwagen und in den Bastelschränken steht eine vielfältige Auswahl an Material und Werkzeug für die Kinder frei zur Verfügung.



Je nach den aktuellen Wünschen und Bedürfnissen der Kinder bieten wir immer wieder andere Kreativ-, Spiel- und Baumaterialien, sowie Bücher, Musik und Hörspiele an. Im Flurbereich haben die Kinder die Möglichkeit am Tischkicker zu spielen.



Den großen Pausenhof und Schulgarten der Grundschule nutzen wir täglich. Dort finden die Kinder einen Fußball- und Basketballplatz, ein großes Klettergerüst, große Grünflächen, einen Sandkasten und eine wechselnde Auswahl an Spielgeräten für draußen.

In der großen Schulturnhalle spielen die Kinder Ball- und Bewegungsspiele und haben große Freude daran sich auszutoben.

Sexualpädagogik

Zum gesunden Aufwachsen von Mädchen und Buben gehört die Entdeckung des eigenen Körpers mit allen Sinnen. Das Zulassen von Gefühlen und Empfindungen und dafür eine sprachliche Ausdrucksweise zu finden, stärkt die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl. Eine vertrauensvolle, professionelle Begleitung der Mädchen und Buben durch das pädagogische Personal ist dafür die Voraussetzung. Unsere Kindertageseinrichtung setzt die sexualpädagogische Rahmenkonzeption des Städtischen Trägers um.

In unserem Hort unterstützen wir jedes Kind in seinem individuellen Bedürfnis nach Intimität und respektieren seinen Ausdruck von Scham. Wir unterstützen es beim Prozess der Geschlechtsidentitätsfindung in dem wir seine Bedürfnisse und Gefühle ernst nehmen, und in einen feinfühligem Dialog mit dem Kind treten. Fragen werden ernst genommen, respektvoll behandelt und kindgerecht beantwortet. Dadurch erfährt das Kind eine Atmosphäre, in der es erlaubt ist, über Gefühle, Körper und Sexualität zu reden.

Beispielsweise sind wir dem Wunsch von einigen Mädchen nachgekommen, in einer Kleingruppe, an ein paar Nachmittagen, Fragen zur Sexualität und Aufklärung zu beantworten. Im Vorfeld besprachen wir diese Aktion mit den betreffenden Eltern.

Sprachliche Bildung und Literacy

Uns ist die Weiterentwicklung der Sprachkenntnisse der Kinder, in Form von Wortschatzerweiterung, und der Unterstützung des Sprachverständnisses, ein wesentliches Anliegen. In der Hausaufgabenbetreuung und im täglichen Austausch miteinander unterstützen wir die Kinder darin, ihren Wortschatz, Begriffs- und Lautbildung und Satzbau entsprechend dem Entwicklungsstand zu erweitern und zu verfeinern.

Die Kinder lernen in alltäglichen Situationen und in unterschiedlichen Formen, sich sprachlich, sowie durch Mimik und Körpersprache auszudrücken. Wir Pädagoginnen und Pädagogen sehen uns als sprachliches Vorbild.

Wir legen großen Wert auf die Lesekompetenz und auf das Leseverständnis unserer Hortkinder. Wir unterstützen die Kinder durch gemeinsames Lesen, Textverständnisfragen und lautes Vorlesen in der Ausweitung ihrer Lesefähigkeit und vermitteln ihnen durch spannende Geschichten Freude am Lesen.

In unserer Lesecke finden die Kinder verschiedene Lern- und Lesespiele, Utensilien für Rollenspiele, Medien und zahlreiche Bücher verschiedenster Kategorien und für jede Altersstufe.

In Kinderkonferenzen lernen die Kinder die Durchführung von Gesprächsrunden und üben demokratisches Gesprächsverhalten. Sach- und Konfliktgespräche sowie freie Meinungsäußerungen stehen dabei auch im Fokus.



Unterstützung bei den Hausaufgaben

Wir schaffen Zeit und Raum für die Hausaufgaben. Dabei gestalten wir eine ruhige und angenehme Atmosphäre, in der die Kinder motiviert und eigenständig arbeiten können. Wir geben Hilfe zur Selbsthilfe und unterstützen die Kinder beim Lernen lernen.

Die Kinder haben die Möglichkeit bereits in ihrer Freispielzeit ihre Hausaufgaben zu erledigen oder aber die festgelegte Hausaufgabenzeit dafür zu nutzen. In der regulären Hausaufgabenzeit legen wir Wert darauf, dass die Kinder ungestört arbeiten können. Die Hausaufgaben werden Montag bis Donnerstag von 15:00 - 16:15 Uhr erledigt. Am Freitag nutzen wir die hausaufgabenfreie Zeit für Geburtstagsfeiern, zeitintensive Angebote, Projekte und kleinere Ausflüge in die Umgebung.

Die Kinder organisieren täglich, mit unserer Unterstützung, die Hausaufgabenliste und die Einteilung in individuelle Kleingruppen. An manchen Tagen begleiten zusätzlich Lehramtsstudierende die Kinder bei den Hausaufgaben. Dies ermöglicht einer kleineren Teilgruppe bereits um 14:30 Uhr mit den Hausaufgaben zu beginnen. Dieses Angebot nutzen und schätzen wir bereits seit vielen Jahren. Es ist ein Gewinn für die Kinder und Studierenden.

Das pädagogische Personal steht in regelmäßigem Kontakt mit Lehrkräften und Eltern um sich über das Lern- und Arbeitsverhalten der Kinder auszutauschen und ihnen die bestmögliche und individuelle Unterstützung bieten zu können.



Gestaltung der Ferien



In den Ferien genießen die Kinder die freie Einteilung ihrer Zeit. Ausdauernd konstruieren sie phantasievolle Bauwerke, bewegen sich im Garten, malen und basteln im Kreativbereich, spielen zeitintensive Gesellschafts- und Brettspiele und ziehen sich zum Geschichten lesen oder hören in die gemütliche Lesecke zurück.

Wir nutzen in den Ferien die freie Zeit gerne für Aktionen und Angebote im Hort. Zimmerdekorationen basteln, Kuchen backen, mit Seifenblasen experimentieren, Plansch- und Wasserspaß im Sommer genießen sind nur einige Beispiele.

Gemeinsam mit den Kindern planen wir Ausflüge, bspw. in den Märchenwald Wolfratshausen oder die Schokoladenmanufaktur. In der Umgebung besuchen wir das ökologische Bildungszentrum, den Fideliopark, verschiedene Spielplätze, Museen und Ausstellungen oder erkunden die Münchner Innenstadt und ihre Sehenswürdigkeiten.

Gestaltung des pädagogischen Alltags

Der Tagesablauf der Grundschul Kinder ist durch Unterricht, Mittagessen und Hausaufgaben sehr strukturiert. In ihrer Freizeit sollen die Kinder möglichst selbst entscheiden können, was sie tun wollen.

Wir bieten ihnen Angebote wie Spiele, Bastelarbeiten, Vorlesen, Bewegung im Garten oder in der Turnhalle und vieles mehr an und die Kinder entscheiden selbst, ob sie mitmachen oder nicht.

Beobachtung und Entwicklungsdokumentation

Die Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen bildet eine wesentliche Grundlage für pädagogisches Handeln in den städtischen Kindertageseinrichtungen. Sie erfolgt gezielt und regelmäßig und orientiert sich primär an den Kompetenzen und Interessen der Kinder.

Während ihrer Zeit bei uns im Hort beobachten wir die Kinder und hören ihnen aufmerksam zu. Wir machen uns ein Bild ihrer jeweiligen Entwicklung, besprechen uns im Team, und können so individuell, situationsorientiert auf jedes Kind eingehen.

Eltern erhalten in Entwicklungsgesprächen, wenn gewünscht auch mit der jeweiligen Lehrkraft, verschiedene Sichtweisen auf ihr Kind und zusammen finden wir die bestmögliche Unterstützung für ihr Kind.

Jedes Kind hat seinen eigenen Ordner, in dem sich Fotos, Ausflugserinnerungen, Bilder und Zeichnungen finden. Themenseiten werden gemeinsam gestaltet und dokumentiert. So haben die Kinder in ihren Ordnern Gelegenheit ihre eigene Entwicklung und ihre Hortzeit zu reflektieren. Sie sehen körperliche Veränderungen anhand der Fotos, Lernfortschritte in Schrift und Sprache und erinnern sich an frühere Freunde.

Die Einbindung der Kinder in die Beobachtungssituationen ermöglicht deren Reflexion von Lernerfahrungen und eine aktive Teilhabe beim Setzen von Lernzielen.



5 Gesundheit und Wohlbefinden

Bewegung und Entspannung

Gerade nach einem langen Schultvormittag, an dem, meist sitzend, konzentriert gearbeitet wird, ist der Bewegungsdrang der Kinder enorm. Deshalb sollen sich die Kinder, so oft wie möglich, bei uns im Freien bewegen. Auf der großen Rasenfläche haben alle die Möglichkeit sich frei zu bewegen und auszutoben. In der Hort-eigenen Spielkiste findet sich unterschiedliches Spielmaterial, wie



Reifen, Bälle, Rollbretter, Seile und vieles mehr, das zum Spielen und Bewegen animiert. Im Garten nutzen die Kinder gerne die Tischtennisplatten, den Fußballplatz, die Basketballkörbe, die zwei Klettergerüste und den großen Sandkasten.

Wenn der lang ersehnte Material-Schuppen im Frühjahr 2018 errichtet ist, werden wir auch diverse Fahrzeuge anschaffen, welche die Kinder mit uns Pädagogen auswählen. Regelmäßig nutzen wir für Bewegungsangebote auch die Turnhalle der Grundschule und bieten den Kindern zum Entspannungsausgleich Traumreisen und Partnermassagen, etc. an.

Ernährung

In unserem Hort hat gesunde Ernährung einen hohen Stellenwert, denn ein ausgewogenes und abwechslungsreiches, auf die kindlichen Bedürfnisse abgestimmtes Speisenangebot, ist die Grundlage für eine gesunde Entwicklung.

Die Kinder erstellen mit uns Pädagogen gemeinsam den Speiseplan. Auf einen erhöhten Bioanteil, regionale und saisonale Produkte und viel Frischkost legen wir großen Wert. Zum Trinken steht den Kindern den ganzen Tag über Wasser zur Verfügung.

In den beiden großen Funktionsräumen essen wir gemeinsam und nutzen die Gelegenheit für anregende Tischgespräche. Esskultur und Tischregeln lernen die Kinder von uns Pädagogen und natürlich auch von anderen Kindern.



Wir bieten in Kleingruppen gemeinsames Kochen und Backen an. Beim Plätzchen backen, Punsch kochen, Eis selbst zubereiten und vielem mehr, haben alle viel Spaß und ein tolles Erfolgserlebnis. Gleichzeitig lernen die Kinder viel über Lebensmittel und wie viel Freude selbstgemachtes Essen bereiten kann.



Bei der Essensbestellung und -zubereitung berücksichtigen wir, nach Möglichkeit, Allergien und Unverträglichkeiten, sowie individuelle und kulturelle Eigenheiten.

6 Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern/Familien

Zusammenarbeit mit Eltern und Elternbeirat

„Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen“ (BayKiBiG Art.11 Abs. 2).

Diese Zusammenarbeit bildet die Basis für das Wohlbefinden und die individuelle Entwicklung des Kindes. Für das Kind ist es wichtig, dass es beide Lebensräume miteinander verknüpfen kann.

Zur Förderung der besseren Zusammenarbeit ist in jeder Kindertageseinrichtung ein Elternbeirat einzurichten (vgl. (BayKiBiG Art.14 Abs. 1).

Eine offene und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist das Fundament, damit sich Bildung und Erziehung durch die Eltern zuhause und durch uns Pädagogen im Hort gegenseitig ergänzen und bereichern.

Wir informieren die Eltern, unter anderem bei Tür- und Angelgesprächen, Elternabenden, in Briefen, Aushängen und Emails über geplante Aktionen, Termine und das aktuelle Tagesgeschehen. Regelmäßige Entwicklungsgesprächstermine vereinbaren Eltern mit uns individuell.

Durch unsere offenen Türen schaffen wir eine Atmosphäre in der sich alle Eltern jederzeit willkommen fühlen und gehört werden. Die Elternschaft wählt beim ersten Elternabend des Hortjahres den Elternbeirat. Dieser vertritt die Interessen und Belange der Eltern und arbeitet eng mit dem Hortteam zusammen.

Zweimal im Jahr organisiert der Elternbeirat einen Elternstammtisch und am Ende des Schuljahres die Jahresausklang-Feier im Gelände des ÖBZ für alle Hortkinder, deren Eltern und das Hortpersonal.



Bei den jährlich stattfindenden Aktionen zu Mutter- und Vatertag verbringen die Kinder mit den Mamas und Papas einen Spiel- und Spaßnachmittag gemeinsam mit ihrem Kind / ihren Kindern.

7 Zusammenarbeit im Team

In unserer Einrichtung arbeiten Erzieher/innen, Kinderpflegerinnen, zeitweise Lehramtsstudentinnen und Kurzzeitpraktikanten, sowie eine Hauswirtschaftskraft für den Küchenbereich.

Wir berücksichtigen die Persönlichkeiten, Stärken und Schwächen jedes einzelnen und nutzen deren Ressourcen. In regelmäßigen Teambesprechungen, bei Supervisionen, an Klausurtagen und bei Mitarbeitergesprächen entwickelt sich eine professionelle Kommunikation und Weiterentwicklung unserer Arbeit.

Durch respektvollen, vertrauensvollen und humorvollen Umgang miteinander sind wir den Kindern ein Vorbild für soziales Miteinander.

Allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen steht ein interessantes und vielfältiges Angebot an Fortbildungen und Fachtagen der LH München zur Verfügung, das wir regelmäßig nutzen und wahrnehmen.

8 Die Kindertageseinrichtung als Ausbildungsort

Wir beschäftigen regelmäßig Grund- und Förderschul-Studierende in unserem Hort, die die Kinder an zwei bis drei Wochentagen in der Hausaufgabenzeit unterstützen.

Dieses Projekt soll den Studenten und Studentinnen ermöglichen, erste Praxiserfahrungen zu sammeln und wir sehen hier die Chance, ihnen Einblicke in die Hort-Arbeit und die Zeit nach der Schule zu geben. Zudem sind sie uns eine große Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung, denn dadurch sind an einigen Tagen kleinere Hausaufgabengruppen und eine längere und intensivere Begleitung der Hausaufgaben möglich.

Regelmäßig bieten wir auch Praktikanten aus weiterführenden Schulen und der Fachakademie für Sozialpädagogik die Möglichkeit, einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu gewinnen.

Den „Boys-Day“ nutzen Jungen, um einen Tag im Jahr den Beruf des Erziehers kennenzulernen.

9 Vernetzung und Darstellung nach Außen

Zusammenarbeit mit Schulen

Der gemeinsame Auftrag der Schule und des Hortes „Erziehung und Bildung von Kindern“ erfordert eine enge Zusammenarbeit und Absprache. Diese ist verankert und ausgeführt im BayKiBiG.

Für uns bedeutet dies:

Wir pädagogischen Fachkräfte und die Lehrkräfte an der Schule informieren uns regelmäßig über unsere pädagogische Arbeit und stimmen unsere pädagogischen Konzepte aufeinander ab.

Zum Wohle des Kindes finden, wenn von den Eltern und Sorgeberechtigten gewünscht, gemeinsame Entwicklungsgespräche statt. Dies hat sich bereits bewährt und dient den gemeinsamen Zielen der pädagogischen Arbeit.

Wir besprechen mit den Eltern, welche Auskünfte gegenüber den Lehrkräften der Kinder im Rahmen der Zusammenarbeit gegeben werden dürfen. Einverständniserklärungen zu Auskünften werden schriftlich fixiert.

Die räumliche Nähe, wie auch die Teilnahme an Schulveranstaltungen, Theateraufführungen und Sommerfesten, ermöglicht uns einen regelmäßigen kollegialen Austausch mit den Lehrern der Grundschule und dem Personal der Mittagsbetreuung.

Mit dem Förderverein der Grundschule an der Ostpreußenstraße, wie auch mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum München-Ost und der städtischen Sing- und Musikschule pflegen wir eine gute Zusammenarbeit.

Zusammenarbeit mit internen und externen Institutionen und Fachdiensten

Gerne nutzen wir zum Wohle jedes Kindes den Rat und die Unterstützung von externen Institutionen und Fachdiensten wie z. B. Bezirkssozialarbeit, die Fachdienste für Integration, für Gesundheit- und Versorgung, für Interkulturelle Pädagogik etc.. In gutem Kontakt stehen wir auch mit Ausbildungsstätten, wie der Fachakademie für Sozialpädagogik, der Fachoberschule für Sozialwesen und dem Pädagogischen Institut.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Mit den umliegenden Kindertageseinrichtungen stehen wir in regem Austausch und nutzen auch gerne die Angebote im Stadtteil, wie z.B. ÖBZ, Stadtbücherei, Polizei, etc. Am jährlich stattfindenden "Tag der offenen Tür" können interessierte Eltern und Ihre Kinder unsere Einrichtung kennenlernen.

10 Qualitätssicherung und -entwicklung (QSE)

Qualität entsteht durch einen kontinuierlichen Aushandlungs- und Abstimmungsprozess zwischen den Bedürfnissen der Kinder und Eltern sowie den fachlichen Erfordernissen der pädagogischen Arbeit. Wichtigstes Kriterium ist die Zufriedenheit von Kindern, Eltern und den pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen.

Jede Kindertageseinrichtung führt jährlich eine schriftliche Elternbefragung durch und dokumentiert ihre Qualitätsarbeit in einem QSE-Handbuch. Darin werden die von jedem Team einrichtungsspezifisch erarbeiteten Konzepte, Prozesse und Standards schriftlich festgehalten, regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Mit Hilfe der Ergebnisse der Elternbefragung und den Anregungen der Kinder, bleiben wir mit unserer Entwicklung in Bewegung und passen unsere Arbeit konstant den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder und Eltern an.

Erklärung

Diese Hauskonzeption wurde verfasst für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für die Eltern, für die Aufsichtsbehörde, für die Vernetzungspartner sowie für alle weiteren Interessierten.

Sie ist im gesamten Team entstanden und mit den Eltern abgestimmt. Die Hauskonzeption bildet unsere Arbeit vor Ort ab und wird kontinuierlich weiter entwickelt.

München, den (Datum Bearbeitungsstand) Unterschrift Leitung der Kindertageseinrichtung

Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt München

Referat für Bildung und Sport

Städtische Kindertageseinrichtung

Ostpreußenstr. 88

81927 München

Telefon: 0-9924938822

Fax: 0-9924938823

www.muenchen.de/kita

Fassung vom: 28.05.18